

Erscheint täglich außer Sonntagen.  
Zugleich Abendausgabe des „Vorwärts“. Bezugspreis  
beide Ausgaben 85 Pf. pro Woche, 3,40 M. pro Monat.  
Redaktion und Expedition: Berlin SW 68, Lindenstr. 3

Spätausgabe des „Vorwärts“

Anzeigenpreis: Die einseitige Nonpareilzeile  
80 Pf., Reklamezeile 5 M. Ermäßigungen nach Tarif.  
Postcheckkonto: Vorwärts-Verlag G. m. b. H.,  
Berlin Nr. 37 536. Fernsprecher: Dönhofs 202 bis 207

## Schutz der Sozialversicherung!

### Einheitsfront der Gewerkschaften aller Richtungen.

Die Spitzenorganisationen der deutschen Gewerkschaften:

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund,

Allgemeiner freier Angestelltenbund,

Deutscher Gewerkschaftsbund,

Gewerkschaftsring Deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände,

haben heute folgende Entschliebung angenommen:

„Wie aus der Presse bekannt geworden ist, besteht beim Reichsfinanzministerium die Absicht, das zu erwartende Defizit der Arbeitslosenversicherung für das Geschäftsjahr 1930/31 durch eine Zwangsanleihe bei den Landesversicherungsanstalten und der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte zu decken.

Gegen diesen Plan müssen die Gewerkschaften schärfsten Protest erheben.

denn dieser sogenannte „Gefahrenausgleich“ innerhalb der Sozialversicherung“ würde nichts anderes bedeuten, als eine Uebertragung der Lasten, die in Zeiten besonderer Arbeitslosigkeit nach dem Gesetz und nach den Grundsätzen einer gerechten Sozialpolitik die Allgemeinheit zu tragen hat, auf ganz anderen Zwecken dienende Versicherungsträger. Eine Gefährdung der unmittelbarsten Aufgaben dieser Anstalten und eine weitere Aushöhlung des gerade von ihnen bestruchteten Baumarcktes, damit eine weitere Einschränkung der Arbeitsmöglichkeiten, würde die unausbleibliche Folge sein. Eine bei weiterer Verschlechterung des Arbeitsmarktes eintretende Verzögerung des Rückzahlungstermins würde

die gesamte Sozialversicherung in ihren Grundfesten erschüttern

und für die Arbeitslosenversicherung insbesondere zu einer neuen bedrohlichen Krise führen. Nicht Sanierung der Arbeitslosenversicherung und Beruhigung der Deffenlichkeit, sondern Gefährdung der gesamten Sozialversicherung und neue Hehe gegen die Arbeitslosenversicherung würde das notwendige Ergebnis sein.

Die Gewerkschaften erklären daher als ihre einmütige Auffassung, daß, soweit die Sanierung der Arbeitslosenversicherung nicht durch eine von ihnen für tragbar gehaltene Beitragserhöhung erfolgen kann, auf die Hilfe des Reiches zurückgegriffen werden muß.“

### Präsidenten-Attentat in Brasilien.

Mordanschlag mit Hilfe einer Landesregierung?

Riade Janeiro, 8. Februar. (Eigenbericht.)

Der Vizepräsident von Brasilien Vianca wurde in Montes Claros während einer Wahlrede auf einem Bankett durch drei Schüsse in den Hals und Kopf schwer verwundet. Das Attentat wurde von politischen Gegnern des Vizepräsidenten verübt. Die brasilianische Regierung hat schärfste Abwehrmaßnahmen beschlossen, zumal der Verdacht besteht, daß das Attentat unter Mithilfe der Staatsregierung von Minas Geraes ausgeführt worden ist.

Das Attentat führte zu blutigen Straßenkämpfen zwischen Gegnern und Anhängern von Vianca. Fünf Personen wurden getötet, 18 zum Teil schwer verwundet. Das brasilianische Kabinett beschloß, angesichts der Vorgänge über den Bundesstaat Minas Geraes bis auf weiteres das Kriegsrecht zu verhängen. Die Situation ist zur Zeit äußerst gespannt.

### Republikfeiern in Spanien.

Von neuer Regierung erlaubt.

Madrid, 11. Februar.

Am 11. Februar, dem Jahrestage der spanischen Republik, dürfen zum ersten Male nach langen Jahren wieder Kundgebungen der Republikaner stattfinden. Der Führer der Republikaner, Berou, hätte sich gestern zum Ministerpräsidenten Berenguer begeben, um die Genehmigung, Jahresfeiern abhalten zu dürfen, zu erlangen. Der Ministerpräsident gab seine Erlaubnis unter der Bedingung, daß die Kundgebungen in voller Ruhe verlaufen.

## Freispruch der Geldfälscher.

Ein unverständliches Urteil.

Im Fälschungsprozess wurde Sonntag vormittag das Urteil verkündet. Danach hat das Gericht für Recht erkannt:

Die Angeklagten Dr. Becker, Bell und Schmidt werden freigesprochen.

Das Verfahren wird eingestellt wegen folgender Straftaten: 1. Wegen des fortgesetzten gemeinschaftlichen halbvollendeten, halbversuchten Münzverbrechens und der fortgesetzten, teilweise gemeinschaftlichen Urkundenfälschung, begangen durch den Angeklagten Karumidze. 2. Wegen des fortgesetzten gemeinschaftlichen, teilweise vollendeten, teils versuchten Münzverbrechens und der gemeinschaftlichen Urkundenfälschung, begangen durch den Angeklagten Sadathieraschwili. 3. Wegen der Beihilfe zum Münzverbrechen, begangen durch den Angeklagten Dr. Weber. 4. Wegen des Münzverbrechens, begangen durch den Angeklagten Bell. Im übrigen werden die Angeklagten Sadathieraschwili und Bell freigesprochen.

Die beschlagnahmten Gegenstände, Siegel, Stempel, Platten, sowie das angefangene und fertigestellte Papiergeld und das Wasserzeichenpapier werden eingezogen. Die Kosten des Verfahrens werden der Staatskasse auferlegt. Der Haftbefehl gegen den Angeklagten Sadathieraschwili wird aufgehoben.

### Aus der Urteilsbegründung.

In der Begründung des Urteils erklärte Amtsgerichtsrat Wartenberger, daß nach dem Standpunkt des Gerichts die Fälschungen als ausländisches Papiergeld im Sinne des § 146 anzusehen seien, also Münzverbrechen vorliegen. Dr. Wartenberger gab dann einen Ueberblick über die Feststellungen der Beweisaufnahme. Karumidze sei geständig gewesen, die Fälschstücke in München gedruckt und den Druck in Frankfurt fortgesetzt zu haben. Das gleiche sei bei Sadathieraschwili der Fall. Ebenso sei erwiesen, daß sich die beiden Angeklagten der schweren Urkundenfälschung schuldig gemacht hätten, da sie die Bestellungen zur Erlangung des Wasserzeichenpapiers gefälscht hätten. Dr. Weber habe sich in München der Beihilfe zum vollendeten Münzverbrechen schuldig gemacht. Bell habe zwar bestritten, von

den Fälschungen gewußt zu haben, jedoch habe das Gericht seine Mitschuld als erwiesen angesehen. Bei Böhle und Dr. Becker sei eine tatsächliche Feststellung der Schuld aus Mangel an Beweisen nicht möglich gewesen. Auch Sadathieraschwili sei des Betruges im Falle Wurmbach nicht überführt. Der Vorsitzende ging sodann auf den wichtigsten Teil der Urteilsbegründung über, in der er die Stellungnahme des Gerichts zur Amnestie präziserte. Da sämtliche Straftaten, bezüglich deren eine Schuld festgestellt erfolgt sei, vor dem 1. Januar 1928 begangen und von sämtlichen Angeklagten die Anwendung des Gesetzes über die Straffreiheit beantragt worden wäre, habe sich das Gericht mit der Frage der Amnestie besonders zu beschäftigen gehabt. Das Gericht lasse es dahingestellt, ob gegen einen Einstellungsbeschluss ein Beschwerdeverfahren gegeben sei.

Das Amnestiegesetz sei auch auf Ausländer anzuwenden,

denn der § 3 zitiere einen Abschnitt aus dem Strafgesetzbuch, der nur von Ausländern handle. Bei allen Angeklagten sind es nach Ansicht des Gerichts politische Motive, aus denen die Straftaten begangen worden sind. Die deutschen Angeklagten hätten sich mit den Georgiern zusammengetan, um sich gemeinsam bei ihren politischen Zielen zu unterstützen. Die Ziele der deutschen Angeklagten waren nach ihrer Ansicht, Deutschland außen- und innenpolitisch zu helfen und sie wollten sich hierbei der Unterstützung der Georgier bedienen, um ihrerseits diesen wieder bei ihren Zielen zu helfen. Bei den georgischen Angeklagten, von denen Karumidze schon im Kriege sein Leben für Deutschland eingesetzt habe, handelte es sich um Stärkung derjenigen Kreise, von denen sie hofften, daß sie Deutschland zu neuer Blüte bringen würden. Darum habe es sich bei den ausländischen Angeklagten um politische Beweggründe gehandelt, die in Zusammenhang mit deutschpolitischen Zielen standen. Ausdrücklich stellte dann Amtsgerichtsrat Wartenberger noch fest, daß bei keinem der Angeklagten eigennützige Motive bestanden hätten.

Das Urteil wurde von den deutschen und georgischen Angeklagten mit großer Bewegung aufgenommen und nach Schluß der Verhandlung tauschten die im Saal anwesenden Georgier mit den Angeklagten Karumidze und Sadathieraschwili Glückwünsche und Brüderküsse aus.

## Entlarvter Faschistenlockspiegel.

Menapace als Urheber des „Komplots“.

Paris, 8. Februar. (Eigenbericht.)

Das Antifaschistenkomplott, als dessen Hauptführer der ehemalige sozialistische Abg. Sardelli, der Chefredakteur des „Mondo“ und „Risorgimento“, Cianca, und der Chefredakteur des „Corriere della Sera“ Tarclani, in Paris verhaftet worden sind, hat sich nunmehr endgültig als ein klägliches Machwerk des faschistischen Lockspiegels Menapace herausgestellt.

Bei der Vernehmung der drei Angeklagten am Freitag hat selbst der Untersuchungsrichter zugeben müssen, daß die bei Cianca aufgefundenen Sprengstoffkiste, der einzige Schuldbeweis, von Menapace zunächst an den in Brüssel verhafteten Professor Bernieri geliefert und dann in die Wohnung Ciancas geschafft wurde. Menapace, dessen unheilvolle Rolle der belgische Justizminister in öffentlicher Kammerstimmung angeprangert hat, ist also wiederum als der Urheber der französischen Komplottaffäre bloßgestellt.

Professor Bernieri erklärt in einem Schreiben an den Pariser Untersuchungsrichter, daß ihm Menapace kurz vor seiner Verhaftung eine Kiste mit Sprengstoff gebracht hatte, aber schon am Tage darauf sei er in großer Aufregung zurückgekommen und habe ihn gebeten, die Kiste an Cianca weiterzugeben, da sie beide verraten seien und von der Polizei verfolgt würden. Cianca habe sich ihm gegenüber bereit erklärt, die gefährliche Kiste für einige Tage zu übernehmen. Kaum sei aber der Umzug vollbracht gewesen, als Cianca, Sardelli und Tarclani wiederum auf die Denunziation Menapaces hin verhaftet wurden. Cianca bestätigte vor dem Untersuchungsrichter die schriftliche Erklärung Bernieris und betonte, daß seine Mitverhafteten Tarclani und Sardelli von den Sprengstoffgeschäften überhaupt nichts gewußt hätten. Von einem Komplotte sei selbstverständlich nie die Rede gewesen.

## In Spanien.



Alfons: „Nachdem ich meinen Diktator entlassen habe, beabsichtige ich, für die nächste Zeit unbedingt volksfreundlich zu sein — freibleibend selbstverständlich!“









### Große Polizeiarbeit

Massenmörder hat kein leichtes Leben,  
 Wie ihr vielleicht denkt,  
 Erstens muß er auf die Opfer Obacht geben,  
 Zweitens auch noch, daß ihn keiner fängt.

Tabellos in Form muß er sein Wasser halten,  
 Stumpf bringis nur Verdruß,  
 Weil es dann nicht durch die Kleiderfalten  
 Rühlos eindringt, wie es nämlich muß.

Und er darf sich nicht mit Blut bespritzen,  
 Auch kein Fingerabdruck bleib' zurück,  
 Solches würde nur die Polizei ausnützen,  
 Und das bringt in keiner Weise Glück.

Und wie schwer sind Leichen wegzubringen,  
 Daß es keiner sieht!  
 Sollte das nicht einwandfrei gelingen,  
 Ist die Freude an der Tat verflücht.

Endlich, kann man vorher sicher wissen,  
 Ob, was man erstrebt,  
 Sei es Geld, sei's Liebe, nicht an Hindernissen,  
 Weil nichts da ist, selber sich begräbt?

Ist ein guter Mord ihm dann gelungen  
 Und er reich beschickt,  
 Ach, wie schwer ist für den armen Jungen,  
 Nicht zu zeigen, was ihn so beglückt.

Wacht auch die Berufswacht dir viel Sorgen,  
 Greife nicht zur Massenmörderlei!  
 Andre Tätigkeit wird dich am Ende auch versorgen,  
 Und viel Ehre ist ja nicht dabei.

### Geldbriefträger

Geldbriefträger sind ganz falsche Leute,  
 Braucht man sie, kriegt man sie nicht zu sehn,  
 Denn ich könnte ja, ihr glaubts wohl, heute  
 Kein aus Sehnsucht nach solch einem fast vergehn.

Artur Krause war einer von ihnen,  
 Angestellt am Postamt SW 8,  
 Der tagaus tagein mit würdevollen Mienen  
 Geld teils nachgenommen, teils gebracht.

Einmal brachte er wie öfters schon Herrn Eiche  
 Einen Fünfmarschein aus seinem Futteral,  
 Da traf dieser ihn mit einem scharfen Streiche,  
 Daß Herr Krause hinter wie ein toter Kal.

Krause konnte noch um Hilfe rufen,  
 Worauf Eiche mit dem Geld entfloh,  
 Doch es nahen Retter auf den Treppentufen,  
 Den Herrn Eiche machte das nicht gerade froh.

Denn die Tasche in der Hand war sein Verhängnis,  
 Und die Retter schöpften eisernen Verdacht,  
 Darauf brachten sie Herrn Eiche ins Gefängnis,  
 Aber dann hat man an Krause auch gedacht.

Gattfeldant war er nicht schwer verwundet,  
 Nach drei Wochen war er ganz gesund,  
 Vor dem Richter hat er den Verlauf bekundet,  
 Eiche wurde viele Jahre eingesperrt.

Geldbriefträger sind ganz falsche Leute:  
 Warum mußte Artur Krause Hilfe schreien?  
 Hätt er's nicht getan, so würd' s. B. heute  
 Eiche wohlhabend und nicht im Käfig sein.

### Niebergall

Rein, Friseur soll man nicht erschrecken,  
 Beicht entsteht daraus ein ernster Fall.  
 Zum Exempel will ich aus Vergessenheit erwecken  
 Die Geschichte von Herrn August Niebergall.

Niebergall, ein Meister seines Faches,  
 War bei groß und klein gar sehr beliebt,  
 Bis er endlich doch mal eines Tages  
 Eigenhändig diese Morität verübt.

Denn er hatte grade unter seinem Messer  
 Fleischermeister Gottfried Hermann Schmidt,  
 Und er sagte grad, das Wetter würd' nun besser,  
 Als er ihm tief in den Kehlkopf schnitt.

Das kam daher, daß ein Autofahrer  
 Mit Geflirr in sein Schaufenster fuhr:  
 Niebergall war doch ein ernster Sparer,  
 Und das ging ihm wider die Natur.

In dem Fenster sah der Benz-Mercedes,  
 Vor dem Spiegel sah der tote Schmidt,  
 Das war Niebergall zu viel, und jedes  
 Kind begreift, was dieser Mann jetzt litt.

In der Wohnung hinter seinem Laden  
 Gilt Niebergall mit rohem Fuß:  
 Vom Rouleau schreit er den zühen Laden,  
 Klar war ihm, was er jetzt tun muß.

Hinterm Bertke die stille Ecke  
 Wählt er sich zum letzten Aufenthalt.  
 Da hing er sich hin, daß er verrecke —  
 Eine Stunde später war er gänzlich kalt.

Rein, Friseur soll man nich' erschrecken,  
 Beicht entsteht daraus ein ernster Fall.  
 Zum Exempel tat ich aus Vergessenheit erwecken  
 Die Geschichte von Herrn August Niebergall.

### Großwunder

Väter, Mütter, paßt auf eure Töchter!  
 Denkt an Großmann Karl den Mädchenmörder!  
 Am Alexander  
 Da stand er  
 Und nahm beifspielsweise nach Hause mit  
 Pauline Schmidt.

Als sie oben bei ihm war in seiner Wohnung,  
 Hat zuerst mit ihr er ohne jede Schonung  
 Beträchtlich  
 Geschlechtlich  
 Berkehrt, eh er sie umgebracht,  
 Die ganze Nacht.

Dann stach er sein Messer tief in ihre Kehle,  
 Dreht es um, damit Pauline nicht so große,  
 Und sie 'altgemacht'  
 Und ausgeschlacht';  
 Trank drei große Rümme! ganz in aller Ruh  
 Dazu.

Dann borgt er vom Schlächter Reif die Hackmaschine,  
 Und dreht durch dieselbe nach und nach Pauline.  
 Am Alexander  
 Da stand er,  
 Riesenbrotwürst mit Salat verkauft er da,  
 'n Fußfeger's Paar.

Und so tat mit diesen andern jungen Mädchen  
 G. ohmann Karl sich lange Zeit betätigen.  
 Aber eine  
 Kesse Keine  
 Hat mal so gebrüllt, daß gleich die Elpo kam  
 Und ihn mitnahm.

Im Lokal-Anzeiger hat man's können lesen,  
 Großmann Karl sagt, er sei's niemals nicht gewesen.  
 Er war's doch,  
 Sonst im Loch  
 Hätt' er sich nicht ohne weiteres aufgehängt,  
 Wenn man's bedenkt.

Als Moral könnt ihr euch folgendes betrachten:  
 Junge Mädchen soll man lieben, doch nicht schlachten.  
 Viel bess're Sachen  
 Kann man ja machen  
 Und fällt hinterher nicht so gewaltig rein,  
 Auch ist's gemein.

### Bombe

Bombe war verschwunden,  
 Bombe, der war weg,  
 Man suchte ihn Tag und Stunden  
 Und fand doch nicht den Fied.

Bombe, Junggefelle,  
 Bombe ging nie aus,  
 Deht verließ er seine Schwelle,  
 Kam nicht mehr nach Haus.

Jagdäger und Soldaten  
 Durchsuchten See und Flur  
 Mit Regen und mit Spaten —  
 Von Bombe keine Spur.

Ach kam doch Bombe wieder,  
 So schollts im Blätterwald  
 In Deutschland auf und nieder,  
 Und aber bitte, halt!

Ein Fischer fand die Leiche  
 Mit Kopfschuh lag sie da,  
 In einem stillen Teiche,  
 Broot! Hallelujah.

Viertausend Menschen jährlich  
 Verschwinden in Berlin,  
 Viertausend sind entbehrlich,  
 Nur gehts nicht ohne ihn.

Ein Landgerichtsdirektor  
 — Verschunden oder nicht —  
 Ja, da hat man Respekt vor ...  
 Moral von der Geschicht.

### Orbympung

Im Polizeipräsidium hängt eine lange Reihe  
 Und unter Glas und Rahmen sorgsam aufgestellt,  
 Man sieht sie nicht, daß man sich dran erfreue,  
 Denn alle diese haben auch einmal geliebt.  
 Denn alle diese wollten auch einst glücklich werden  
 Und alle waren auch einmal ein Kind  
 Und starben mit verzweifelter Gebärden,  
 Weil sie zuviel auf dieser Welt gewesen sind.

Die meisten hängen dort schon lange, lange,  
 Und nie kommt wer und sagt: es war mein Freund  
 Fühlst du die Einsamkeit? Ist dir nicht dange?  
 Bist du gewiß, daß einst um dich wer weint?  
 Es starren ihre gräßlichen Gesichter  
 Ins Leere, ihnen ist's nun gleich,  
 Ob man sie kenne —, der Mörderichter  
 Rahm sie in Gnaden in sein nettes Reich.

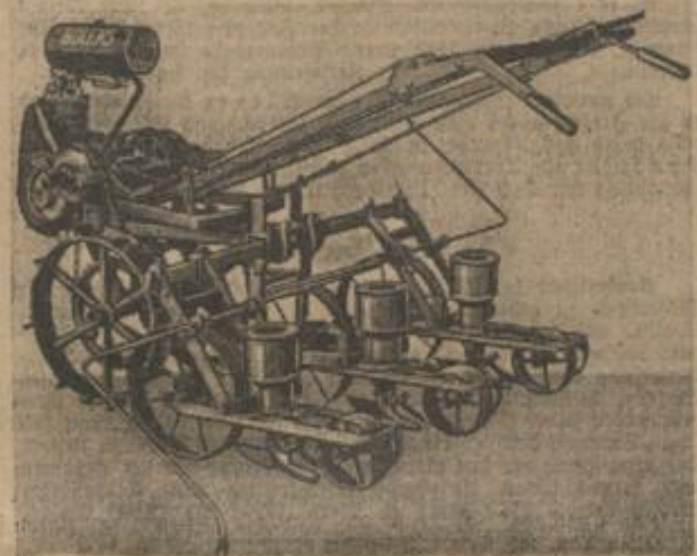




## Technik auf der Grünen Woche

Die Grüne Woche wartet dieses Mal auch wieder mit einer Reihe von technischen Neuerungen auf. Als Bodenverbesserungsmittel großer Sitta finden wir auf dem Freigelände der Schau eine sogenannte Blaufandmaschine, die zur Verbesserung des Bodens an den Küstenstrichen dient. Dort wird nämlich der Boden an der Oberfläche durch das Wasser stöpsig ausgelaugt, er verarmt an Kalk und wird lehmig und schwer zu bearbeiten. Gleich unter dem Grundwasserspiegel aber liegt jungfräulicher und hochwertiger Boden. Die gewaltige Maschine, eine Erfindung des Ingenieurs Max Jäger, schafft den hochwertigen Untergrund nach oben, ohne daß erst die darüberliegende etwa zwei Meter starke Schicht abgedeckt werden mußte, und vermischt ihn mit dem Oberflächensboden. Dadurch werden die Böden der Küstenstriche bearbeitbar und fruchtbar gemacht.

Die Bodenkraße findet als Bodenbearbeitungsmittel immer größere Aufnahme. Neuerdings geht man nun dazu über, die Kleinraße auch mit einem Doppelhackschwanz zu versehen, der an Stelle des normalen Frähschwanzes am Gerät angebracht werden kann. Das Gerät, das bisher nur zur Erzielung einer guten Bodenkrümelung diente, gewinnt daher mehr und mehr auch als Hackmaschine Bedeutung. Erwähnenswert ist auch, daß



Der Kleintraktor als Drillmaschine: Bolens-Garten tractor mit drei Säpparaten.

der Frähschwanz neuerdings als Anhängegerät für landwirtschaftliche Schlepper auf den Markt kommt.

Einen starken Aufschwung haben die Berechnungsanlagen zu verzeichnen. Das gilt zunächst für die Großfeldberechnung mit Weitstrahlregnern, bei denen man heute bis zu 80 Meter Weite mit einem einzigen Strahl erreicht. Neu ist die Verwendung von Schleppermotoren zum Betrieb der Weitstrahlregner. Pumpe und Regner werden auf dem Traktor aufgebaut und unmittelbar vom Motor aus angetrieben (Hütig). Neu ist auch die Verbindung des Reineinrichters, zum Beispiel mit der Siemensraße, mit einer Berechnungspumpe (Banninger). Damit wird das Universalgerät des Landwirts, der Kraftschlepper, auch in den Dienst der Berechnung gestellt. Unter den Regenberechnungsgeräten finden sich der Bogenregner in einer wesentlich vereinfachten und verbilligten neuen Form als Regner für Kleinsiedlungsanlagen vor (Hyltor).

Unter den Bandmaschinen erregt ein Kartoffelvorriador Aufsehen. Bei den bisherigen Kartoffelrollern mußten die gerodeten Kartoffeln, die von der Maschine in eine Reihe gelegt werden, gleich nach dem Roden einer Reihe aufgefassen werden. Bei der neuen Maschine (Hollten-Hoog) ist nun erreicht, daß die gerodete Reihe liegen bleiben kann. Die Maschine braucht also nicht zu warten, bis die gerodete Reihe aufgefassen ist, sondern kann weiterarbeiten. Daraus ergibt sich eine wesentlich bessere Ausnutzung der Maschine bzw. Ersparnis an Arbeitskräften. Der Anteil an zugeführten Kartoffeln beträgt bei der neuen Maschine nur noch 2-3 Prozent.

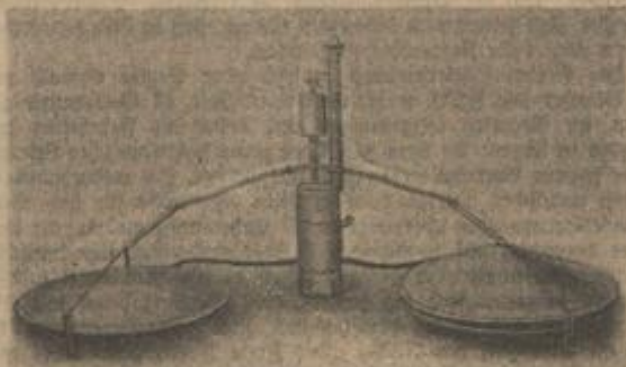
Als interessante Neuerung auf dem Gebiet der Erntemaschinen ist auch ein umlaufender Holmselzer (Harms-Hoog) zu erwähnen, eine spaltenförmige, mit Schneiden besetzte Walze, die mit dem Getriebe des Bindemähers verbunden wird. Sie erfaßt die Getreidehalme und teilt sie auseinander, gleichzeitig werden die lagerten Halme hochgezogen und dem Messer aufgerichtet zugeführt. Das Gerät kann an jedem Bindemäher angebracht werden, um ihn zum Mähen von Lagergetreide geeignet zu machen.

Unter den Kraftschleppern ist ein neuer Fordson-Traktor zu erwähnen, der sich durch größere Kraft (30 PS. bei 1000 Umdr./Min.), leichteres Starten und bessere Kühlung auszeich-



Das Modernste aus der Berechnung: der Traktorregner, ein auf einem Schlepper aufgebauter und vom Schleppermotor angetriebener Weitstrahlregner.

net. Die Bestrebungen im Schlepperbau gehen dahin, die Bauart kompakter und die Bedienung einfacher zu gestalten. Der Gärten- und Kleintraktor tritt stärker in Erscheinung. Durch auswechselbare



Die warmwasserbeheizte Schirmglucke.

Geräte und Werkzeuge wird er zum Universalgerät für Bodenbearbeitung, Unkrautvernichtung, Schädlingsbekämpfung und Ernte (Hoher-Traktor, Bolens-Garten tractor usw.).

Bei einem neuen Benzinmotor für landwirtschaftliche Kraftzwecke (Bernard-Motor) finden wir eine eingebaute Selbstkühlung des Motors, durch die erreicht wird, daß der Motor stundenlang ohne Aufsicht laufen kann.

Unter den Fördermitteln erregt eine Doppelwinde (Demag) Aufsehen; sie ist eine Schnellwinde mit eingebautem Elektromotor für ortsfeste Anbringung und hat eine Tragkraft von 125 Kilogramm. Wir finden ferner praktische Sachbehälter, die drei Geräte - Sackhalter, Sackheber und Sacktarre - in einem vereinigen. Hierher gehört auch ein neuer Kettenspanner für den Transport von Langholz, bei dem im Gegenlag zu dem bisher verwendeten Kettenband eine Beschädigung des Rugholzes nicht eintritt. Unter den Fördermitteln für Flüssigkeiten ist eine neu konstruierte Saugpumpe („Wala“) zu erwähnen. Ein einfacher Füllanzeiger für Sauggefäße („Späher“) ermöglicht es, von der Pumpe aus zu beobachten, wann das Gefäß voll ist. Wir finden ferner als Neuerung Wassererfassungsanlagen mit Kreiselpumpen (Kuets), die mit Lichtstrom arbeiten. Der Kraftverbrauch ist durch eine neuartige Pumpenkonstruktion vermindert.

Silos für die Futterspeicherung sind in den verschiedensten Formen vertreten. Neben dem üblichen Stahlblechsilos finden wir Metallringstros (System Aurich) und Silos aus gebrannten Tonhohlsteinen (Eisu-Turm).

Als Neuerung in der Siloausstattung wäre der Einheits-schweinstrog „Wellenbrecher“ zu nennen, ein sinnreich konstruierter Stenzeugstrog, der von der Silogasse aus gefüllt wird,



Gewächshausbau mit Hilfe von Frühbestfenstern durch Anwendung von Fensterverbindern.

ohne daß dünne wägrige Futtermassen überfließen, weil die Formgebung des Troges so ist, daß die Welle der einströmenden Flüssigkeit gebrochen wird. Erwähnung verdienen auch Selbst-

tränkebecken, die in billigen und einfachen Ausführungsformen auf den Markt kommen.

Die Technik der Geflügelzucht hat in einer Warmwasser-Schirmglucke (Drion) eine interessante Neuerung aufzuweisen. Der Schirm wird durch Warmwasser, das in einem kleinen Ofen bereit wird und ständig zirkuliert, erwärmt. Die Küken erhalten die Wärme gleichmäßig von oben her. Durch Braunkohlenbrennstoffheizung wird das plötzliche Auftreten höherer Temperaturen vermieden. Bemerkenswert ist auch ein neuer im Aufbau sehr einfacher Futtersautomat („Kauz“), in den für mehrere Tage trockenes Kükenfutter eingefüllt werden kann, das von selbst nachfällt.

Einen interessanten Erfolg planmäßiger Geflügelzucht zeigt eine Großgeflügelarm („Magde“, Hoppegarten). Es ist ihr gelungen, Hühnerrollen zu züchten, bei denen am Schlupftage das Geschlecht des Küken erkannt werden kann. Alle Küken sind schwarz, die weiblichen - und nur die weiblichen - zeigen einen gelben Fleck auf dem Kopf.

Unter den Melkmaschinen, die neuerdings ständig an Bedeutung gewinnen, fällt ein Kleingerät auf, ein tragbarer Kleinmelker („Elektro-Melker“), der ohne jede Rohrleitung und Montage in Betrieb genommen werden kann. Die ganze Anlage ist in



Elektro-Melker, die tragbare Melkanlage für den Kleinbetrieb.

hinreichender Weise auf dem Deckel vereinigt. Das Gerät wird durch Anschlußschmür mit einem Stechkontakt verbunden. Wir finden ferner fahrbare Kleinmelkmaschinen (Mo-Separator), die ebenfalls keine Rohrleitung bedürfen. Erwähnenswert sind auch Doppelmelker (Pine-Tree-Melker), die zwei Kühe gleichzeitig melken.

Unter den Entnahmegeschäften fällt ein Kleinentrahmer mit 40 Liter Stundenleistung auf (Mo), erwähnenswert ist auch eine Neukonstruktion des Alfa-Caval-Separators.

Für die Milchfettbestimmung wurde ein neues einfaches Verfahren entwickelt (Morfin-Apparatur), bei dem feinerknetfähige Flüssigkeiten Verwendung finden. Auch ein neues Wasserteiler für die Milchfiltration („Fuma“) ist beachtenswert.

Für die Milchbeförderung kommen neuerdings Einheitskästen für Milchflaschen auf den Markt. Eine Aufbaumilchmaschine für Milchkannen findet lebhaft Beachtung.

Als weitere praktische Neuerung wären ferner zu nennen: ein solche Fensterhalter für Frühbeete; neuartige Fensterverbindern zur Errichtung von Frühbeeten; ein Döstpflücker mit Kofferklappe als Schneidorgan, die leicht ausgetauscht werden kann; Erdbohrer mit verstellbaren Messern, so daß verschiedene Lochgrößen mit dem gleichen Gerät gebohrt werden können; Rindenschäler, die sowohl auf Stoß wie auf Zug arbeiten, ohne daß der Arbeiter seinen Standpunkt ändern muß; Zuwachsbänder für Messung des Baumwachses; Rotorpulverzerstäuber zur Bekämpfung freilebender Schädlinge an Wald- und Fruchtbäumen, die mit einem 6-PS-Industriemotor arbeiten und eine Zerstäubungshöhe von 35 Metern erzielen lassen, usw.

Unter den landwirtschaftlichen Hausgeräten verdient eine neue Kältemaschine Erwähnung, die mit Natriumchlorid, einer völlig unschädlichen und nahezu geruchlosen Flüssigkeit, arbeitet.

### Festes Helium.

Das Helium ist ein sogenanntes Edelgas, d. h. es verhält sich chemischen Verbindungen gegenüber sehr träge, und ist des weiteren das am schwersten zu verflüchtende Element.

Erstmals gelang es im Jahre 1909 im Kälte-Laboratorium der Universität Reyden R. Kamerlingh Onnes, Helium zu verflüssigen. Anfang des Jahres 1913 wiederholte alsdann De Vries in Toronto (Kanada) diesen Versuch mit einer wesentlich einfacheren Apparatur.

Die Physikalisch-Technische Reichsanstalt Charlottenburg verflüssigte das Heliumgas im Jahre 1925 unter W. Meißner.

Die Heliumverflüssigung besitzt dadurch eine außerordentliche Bedeutung, als man die niedrigsten Temperaturen erreicht, d. h. der absolute Nullpunkt bei - 273 Grad, die tiefste überhaupt denkbare Temperatur Helium siedet bei 4,3 Grad ab. (gerechnet vom absoluten Nullpunkt); doch gelang es, durch Stufenlassen des flüssigen Heliums unter vermindertem Druck in einem Fall R. Onnes 1922, die Temperatur von etwa 0,8 Grad ab zu erreichen. Zuletzt gelang es dem Nachfolger von R. Onnes, W. H. Keesom, das flüssige Helium unter höchstem Druck soweit abzukühlen, daß seine Verfestigung erreicht wurde. Er benutzte als Kälteerzeugenden Stoff flüssiges Helium. Ein Gemisch von gasförmigen und flüssigem Helium wurde zwecks Verfestigung unter vermehrtem Druck gesetzt, und in verhältnismäßig kurzer Zeit konnte festes Helium am Stand eines Barometers gemessen wie auch durch eine besondere Vor-

richtung gesehen werden. Die Temperatur, die hierbei erreicht wurde, lag dem absoluten Nullpunkt außerordentlich nahe. Bei 150 Atmosphären Druck verfestigte sich das Helium bei 4,2 Grad ab, bei 26 Atmosphären Druck jedoch erst bei 1,1 Grad ab, d. h. - 272 Grad.

### Eine neue Kraftverstärkeröhre.

Die Entwicklung des Empfängerbaus zielt jetzt ganz eindeutig auf die Verbesserung der Tonwiedergabe hin. Das ist vor allem dadurch ermöglicht worden, daß durch die allgemeine Einführung des Lichtnetzbetriebes ausreichend hohe konstante Spannungen und größere Ströme ohne Schwierigkeit zur Verfügung stehen. Mit geeigneten Kraftverstärkeröhren, wie z. B. der allgemein eingeführten RE 604, war es möglich, nicht nur die wiedergebende Lautstärke ganz wesentlich zu erhöhen und auch dynamische Lautsprecher zu betreiben, sondern auch gerade für übliche Zimmerlautstärke die Tonqualität zu verbessern und den Tonbereich für die Wiedergabe der Bassöne ganz wesentlich zu erweitern. Tatsächlich bringt jetzt eine neue Kraftverstärkeröhre auf den Markt, die im wesentlichen für mittlere Lautstärken dimensioniert ist und deren Leistung zwischen der Lautsprecheröhre RE 134 und der genannten Kraftverstärkeröhre RE 604 liegt. Sie hat den Vorzug, daß ihr Anodenstromverbrauch nicht übermäßig hoch ist, so daß sie noch aus normalen Regenschaltgeräten mittlerer Leistung betrieben werden kann.

